

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 15 (1889)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Oster-Dithyrambus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-428657>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1 Stans



Lith. E. Senn, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

### Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

### ○ Oster-Dithyrambus. ○

Las sie grün oder weiß sein,  
Willkommen ist sie immer,  
Die mit toga virilis  
Die Erde umkränzt.  
Die dem Kranken die Hoffnung  
Besiegelt im Busen,  
Dem Gesunden zum Jubel  
Ausweitet die Seele.  
Aus Helvetia's Odem  
Lönt dir: Resurrecco!  
Auch sie fand sich wieder  
Nach Schauern des Todes,  
Nach schwächlichem Zagen  
Vor finstern Gewalten.

Weg mit der Passionheit,  
Absit das Passivum!  
Wir sind — nicht verwegen —  
Doch selbstbewußt da,  
Wo es gilt Trost und Lüge  
Im Innern zu händ'gen.  
Wir werden auch manhaft  
Nach Außen uns lehren —  
Nicht höhnischem Drohen  
Den Rücken mehr beugen.  
Hoheliege Oster,  
Uns lägle zuerst an,  
Die wir nicht um Schuh Schnall'  
Und silberne Strümpfe,  
Nicht um Deputirter

Berrätherisch Schwäzen  
Uns sorgen und grämen;  
Deren Heimat nicht bebet  
Vor der Meuchler Geschossen,  
Noch sich schämet des Selbstmords;  
Die wir strecken vielmehr  
Bruderhand allen Böllern,  
Gemeinsame Ostern  
Ihren Armisten zu schaffen,  
Auf daß sterbe der Drach'  
Wilder Umsturzgedanken,  
Auferstehe die Liebe,  
Erhalterin des Weltalls —  
Amen! Resurrexit!

### ○ Die Theater der Schweiz. ○

Frei nach Spitteler von Spitteler.

(Eine Choroper.)

Chor der einziehenden Künstler.  
Man sagt, der Schweizer sei sehr knotig;  
Doch heißt es nun einmal, was Brod ich  
Muß essen, dessen Lied ich singe,  
Drum tüchtig 'ran, daß es gelinge  
Den guten Leuten vorzumachen,  
Was sie verblüfft und bringt zum Lachen;

Und werden sie auch draus nicht klug —  
Zum „Lehrbläz“ sind sie gut genug.

Chor der gebliebenen Künstler.  
Oho, mein Grünschnäbelchen, schrei nicht so laut!  
Hier wird nicht auf Schwindel und Schwäzen  
gebaut.  
Hier hilft Dir gar wenig Gestalt, Glück und Kunst,

Chor der einziehenden Direktoren.  
Immer dieselben kommen wir her;  
Ihr schimpft zwar und tragt doch  
Nach uns stets Begehr.  
Daz ihr nie nach Innen die Neugelein rich't,  
Daz ihr auf uns Fremde allein seid expicht,  
Das schmeichelt uns sehr.